

## Niederschrift

### 8. Sitzung „Runder Tisch Radverkehr“

am 17.09.2009, 15:30 Uhr, Technisches Rathaus, Hansering 15, Zi. 542

#### TOP 1: Protokollkontrolle

##### A) Protokoll Radwegetest 07.05.2009

##### 1. Öffnung der Einbahnstraßen Brüderstraße und Neunhäuser Straße für den Radverkehr in beiden Richtungen

Die verkehrsrechtliche Anordnung für die Ausschilderung einer Tempo-20-Zone in der Altstadt ist nach wie vor in Arbeit. Im Übrigen besteht derzeit das Problem, dass aufgrund der aktuellen Haushaltssperre keine Mittel zur Umsetzung (Beschilderung, Markierung) verfügbar sind (V: UVB, STA).

##### 2. Schadhafte Wegweiser entlang Radroute Innenstadt – Südstadt

Demnächst soll eine Kontrolle der gesamten Beschilderung der Radroute zwischen der Südstadt und Trotha erfolgen. In diesem Zusammenhang werden bis zum Beginn der Radlersaison 2010 die festgestellten Mängel beseitigt (V: STA).

##### 3. Probleme im Bereich Steg

Der betreffende Weg führt in der Tat über ein Privatgrundstück (Saale-Klinik), fraglich ist allerdings, ob ein öffentliches Wegerecht existiert. Dies wird derzeit noch geklärt. Mittelfristig soll eine neue öffentliche Wegeverbindung hergestellt werden, die westlich am künftigen Areal der Saale-Klinik vorbei führt.

Im Nachgang zum RTR wurde vom STA mitgeteilt, dass das Wegerecht für die Stadt gesichert ist. Somit besteht die Möglichkeit, den Weg als öffentlichen Fuß- und Radweg zu nutzen. Die Beschilderung ist entsprechend zu korrigieren (V: UVB, STA).

##### 4. Neue Routenführung im Bereich Schülershof

In diesem Bereich soll es in Verbindung mit Sanierungsvorhaben der HWG Veränderungen geben. Genauere Informationen dazu werden zu gegebener Zeit bekannt gegeben.

##### 5. Sanierung Straße An der Moritzkirche

Die gewünschte Radrouten-Umleitung während der Bauzeit wurde leider nicht ausgeschildert. Die UVB wird gebeten, in dieser Hinsicht aktiv zu werden (V: UVB).

##### 6. Radroute im Bereich Spielplatz Röpziger Straße

Laut Aussage von Herrn Krohn wurden die fehlenden Reflektorbänder an den betreffenden Pollern angebracht.

### 7. Schutzstreifen Vogelweide

Laut Aussage der Polizei und der UVB gab es bislang noch keine Probleme und Schwierigkeiten in der Praxis. Herr Löser vom ADFC sieht Probleme bei den Verschwenkungen der Schutzstreifen im Bereich des Knotens Vogelherd, da dadurch die Sichtverhältnisse für Radfahrer aus den Seitenstraßen schlechter sind. Von der UVB werden diese Verschwenkungen als erforderlich angesehen, um linksabbiegenden Kfz Aufstellflächen außerhalb des Gleisbereiches anzubieten und Geradeausfahrer dadurch nicht zu behindern. Die Probleme von Herrn Löser sieht die UVB nicht.

### 8. Radfahrstreifen Elsa-Brändström-Straße

Hierzu ist ein Zeitplan zu entwickeln, bei dem auch die anstehenden Baumaßnahmen in der südlichen Beesener Straße zu beachten sind. Bei der Planung des Knotens Beesener Straße/ Huttenstraße soll der Radfahrstreifen auf der Ostseite den Anschluss bilden (V: SPA, STA).

### 9. Radverkehrsanlagen Huttenstraße, Turmstraße sowie Fahrbahnsanierung Südstraße

Für die Huttenstraße gibt es derzeit keine Planungen, vor allem weil die Straße keine besondere Priorität hat. Für die Turmstraße existieren bereits Planungen, jedoch bestehen in den kommenden Jahren keine Realisierungschancen, da Finanzierung nicht möglich ist. Nicht finanzierbar ist derzeit auch eine Fahrbahnsanierung in der Südstraße.

### 10. Reflektorbänder an einigen Pollern der Hafenantrasse

Laut Aussage von Herrn Krohn wurden die fehlenden Reflektorbänder an den betreffenden Pollern angebracht.

### 11. Unfallschwerpunkt Franckestraße, Einmündung Rudolf-Breitscheid-Straße

Das Verkehrszeichen 138-10 (Radfahrer kreuzen) und das Zusatzzeichen mit gegenläufigen Pfeilen wurden angebracht und auf die Fahrbahn markiert. Nichts desto trotz haben sich zwischenzeitlich weitere, zum Teil schwere Unfälle mit Radfahrereteiligung ereignet. Aus diesem Grund soll ein Warnschild für Radfahrer „Achtung Unfallgefahr Auto-Rad“ am Radweg aufgestellt werden (V: UVB, STA).

### 12. Radweg An der Waisenhausmauer und Am Leipziger Turm

Die Radweg-Symbole (VZ. 237 mit 2-Richtings-Pfeilen) wurden noch nicht markiert. Eine entsprechende verkehrsrechtliche Anordnung ist vorzubereiten und umzusetzen (V: UVB, STA).

### B) Niederschrift 7. Runder Tisch Radverkehr 18.06.2009

### 13. Unfallschwerpunkt Kröllwitzer Straße

Für die erforderliche Baugrunduntersuchung wurden die Mittel frei gegeben. Die Beauftragung erfolgt umgehend (V: SPA).

## 14. Fahrradabstellanlagen hinter dem Stadthaus

Das Stadthaus wird wieder von der Stadt verwaltet. Hinsichtlich der Fahrradständer sind somit Abstimmungen mit dem ZGM durchzuführen. Umsetzung erfolgt im Rahmen des Programms „200 Fahrradbügel pro Jahr“ (V: SPA, STA, ZGM).

## 15. Kampagne „Kopf an: Motor aus“

Die Kampagne endete Mitte August. Seit der letzten Sitzung des RTR wurden noch folgende Maßnahmen umgesetzt:

- 2 weitere Dekaden im jeweils ca. 70 Großflächenplakaten,
- 1 weiterer Kinospot (u. a. beim Open-Air-Kino auf der Peißnitz),
- ca. 30 Beachflags an Fahrradständern (Aufschrift „Reserviert für Klimahelden“),
- Gewinnspiel zum besten Spruch der Kampagne (Siegerspuch: „Verbrennen Sie doch mal Kalorien statt Benzin“),
- 5. Blitzer-Aktion am Riebeckplatz,
- Verteilung von Infomaterial in der Fußgängerzone durch ein Promotion-Team.

Im Herbst 2009 wird durch das Wuppertal-Institut für Klima, Umwelt, Energie im Auftrag des Bundes eine Evaluation zur Kampagne durchgeführt.

## 16. Fahrradstation am Hauptbahnhof

Das ZGM erarbeitet derzeit auf Basis erster Grundrisse eine genauere Kostenschätzung für den Bau der Station. Eine Vorstellung von ersten Planunterlagen soll in der Dezember-Sitzung des RTR erfolgen (V: ZGM).

## 17. Behinderungen von Radfahrern durch Werbe- und Wahlplakate

Nach Prüfung der Fotos von Herrn Zeschmar (ADFC) wurden vom Ordnungsamt Maßnahmen zum Abstellen der dargestellten Probleme eingeleitet (z. B. in der Magdeburger und Merseburger Straße).

Zur Thematik der Wahlplakate wird von den Teilnehmern des RTR festgestellt, dass die Plakate im Zusammenhang mit der Bundestagswahl zumeist in einer ausreichenden Höhe befestigt sind, nunmehr jedoch die Plakate von Werbefirmen (v. a. Firma Plakatpromotion) zu tief hängen und somit Radfahrer behindern. Dies sollte durch das Ordnungsamt unterbunden werden.

## 18. Ernst-Grube-Straße

Laut Aussage von Herrn Krohn und Herrn Schaper soll demnächst auf der Nordseite der Ernst-Grube-Straße eine Radwegebenutzungspflicht eingeführt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die noch fehlenden Radfurten markiert werden. Da der Radweg für eine Befahrung in zwei Richtungen zu schmal ist, soll auf der Südseite außerdem ein Schutzstreifen markiert werden (V: UVB, STA).

## 19. Problem: Stahlkanten an den Radwegen auf der Berliner Brücke

Der Ortstermin mit Beteiligung von Herrn Spengler (AG Rad) und Herrn Gunkel (STA) hat mit einem zufriedenstellenden Ergebnis stattgefunden. So erfolgen Nachbesserungen im Rahmen der Gewährleistung.

## 20. Radverkehrsführung in der Theodor-Neubauer-Straße

Von Seiten der Stadt vertritt insbesondere die Untere Verkehrsbehörde die Auffassung, dass der vorhandene Fußweg auf der Südseite nicht für Radfahrer frei gegeben werden sollte, da ansonsten Behinderungen für Fußgänger (insb. Schulkinder) befürchtet werden und Radfahrer an den zahlreichen Einfahrten gefährdet sind. Außerdem hat es bislang keine nennenswerten Unfälle mit Radfahrern in der Straße gegeben. Ähnlich sieht es auch die Polizei und die Mehrheit der Anwesenden.

## 21. Antrag zu 1.000 neuen Fahrradbügeln in den nächsten 5 Jahren

Hierzu informiert Herr Bucher, dass die Verwaltung dem Stadtrat mitgeteilt hat, dass eine pragmatische Umsetzung im Sinne von 200 Fahrradbügeln pro Jahr erfolgen soll. Da der Schwerpunkt dabei insbesondere bei öffentliche Einrichtungen, Schulen und Kindergärten liegen soll, wird dies in enger Abstimmung mit dem ZGM erfolgen. Allerdings kann eine Umsetzung nur bei Vorhandensein der erforderlichen finanziellen Mittel erfolgen. In diesem Zusammenhang weist Herr Preibisch vom ADFC darauf hin, dass bei Schulsanierungsmaßnahmen auch der Bau von Fahrradabstellanlagen bezuschusst wird.

Herr Preibisch wünscht im Übrigen Empfehlungen oder besser noch Vorschriften für Bauherren im Sinne der Schaffung anspruchsgerechter Fahrradabstellplätze. Von Seiten der Stadt wird eine Prüfung angekündigt, ob entsprechende Empfehlungen vom Bauordnungsamt an Bauherren gegeben werden können (V. SPA, BOA).

## 22. Aktuelle Behinderungen durch Grünbewuchs und Werbeplakate

Nach Prüfung der Fotos von Herrn Zeschmar (ADFC) wurden vom Grünflächenamt Maßnahmen zum Abstellen der dargestellten Probleme eingeleitet.

## 23. Ausbau Saale-Radwanderweg zwischen Planena und Rattmannsdorf

Diese Baumaßnahme soll gemeinsam mit dem Saalekreis ausgeführt werden. Ein genauer Termin konnte im RTR noch nicht benannt werden (V. STA).

## **TOP 2: Information über die Inhalte des Landesradverkehrsplanes**

Herr Bucher informiert darüber, dass das Land Sachsen-Anhalt den Entwurf eines Landesradverkehrsplanes (LRVP) vorgelegt hat und die Möglichkeit bestand, hierzu Stellung zu nehmen, was die Stadt Halle auch tat. Mit dem LRVP wird u. a. das Ziel verfolgt, die bestehende Infrastruktur für den Radverkehr zu einem Gesamtsystem zu vernetzen und den Anteil des Radverkehrs insgesamt zu erhöhen. Insgesamt werden 20 Leitlinien zu folgenden Themen benannt:

- Bestimmung des Landesradverkehrsnetzes,
- Bewertung von Eisenbahntrassen hinsichtlich des Ausbaus als Radweg,
- Wegemanagement touristischer Routen,
- Wegweisungssystem und Beschilderungsmanagement,
- Vernetzung mit dem ÖPNV,
- Mobilitätserziehung und Verkehrssicherheit,
- Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit,
- Radwegeinformationsdatenbank,

- Finanzierung und Förderung.

Das Landesradverkehrsnetz soll künftig aus Routen der Klassen 1 bis 4 bestehen. Routen der Klassen 1 und 2 sind demnach „überregionale Radwege“. Im Gebiet der Stadt Halle gibt es hiervon 4 und zwar:

- den Saale-Radwanderweg (Klasse 1, da deutschlandweite Bedeutung),
- den Elster-Radweg (Klasse 2),
- den Himmelsscheibenweg (Klasse 2) sowie
- den Radweg Saale-Harz (Klasse 2).

Der Himmelsscheibenweg und der Radweg Saale-Harz haben dabei größtenteils einen identischen Verlauf.

Routen der Klasse 3 sind laut LRVP „regionale Radrouten“. Im Gebiet der Stadt Halle zählen dazu die, zum Teil neuen, mit den Umlandkreisen abgestimmten Radrouten:

- Halle – Petersberg - Köthen,
- Halle – Dübener Heide,
- Halle – Bad Lauchstädt – Geiseltalsee – Freyburg/Unstrut sowie die
- Metro-Radroute Halle – Leipzig.

Routen der Klasse 4 sind laut LRVP „lokale Radrouten“, die insbesondere in den Oberzentren

(Halle, Magdeburg und Dessau-Roßlau) von Bedeutung sind. In der Stadt Halle zählen zu den Radrouten der Klasse 4 die „Radrouten mit Priorität“ sowie weitere wichtige Radverkehrsverbindungen entsprechend der Radverkehrskonzeption der Stadt Halle.

Weiterführende Informationen zum LRVP und zur Stellungnahme der Stadt Halle sind bei Herrn Bucher erhältlich.

### **TOP 3: Information über aktuelle Planungsüberlegungen zum Elster-Radweg**

Herr Bucher informiert, dass am 31.08.2009 eine Radtour mit der Oberbürgermeisterin stattgefunden hat, bei der eine möglichst flussnahe Führung entlang der Weißen Elster zwischen Lochau und Halle-Beesen ausfindig gemacht werden sollte. Die wesentlichen Ergebnisse dieser Radtour waren folgende:

- Zwischen Lochau und Kollenbey sollte eine Verbindungsrouten zwischen Elster- und Saale-Radweg ausgeschildert werden, die auf dem südlichen Elsterdamm verläuft (entsprechend Vorschlag Herr Schuster (UA). Hierzu sind Gespräche mit dem Saalekreis bzw. der Gemeinde Schkopau zu führen (V. SPA).
- Mit dem Eigenbetrieb Arbeitsförderung Merseburg ist zu klären, ob es möglich ist, den Weg auf dem Damm südwestlich von Döllnitz für Radfahrer befahrbar zu machen (V. EfA). Wenn ja, sollte der Dammweg zwischen Lochau und Döllnitz als „naturnahe Alternativroute mit eingeschränkter Befahrbarkeit“ ausgewiesen werden.
- Zwischen Osendorf und Döllnitz ist eine flussnahe Führung (durch die Aue) derzeit nicht realisierbar. Unter anderem aus diesem Grund soll der straßenbegleitende Radweg entlang der L 170 zwischen Osendorf und Döllnitz mit höchster Priorität zur Umsetzung gebracht werden (V. STA, LB Bau).
- Zwischen Osendorf und Burg soll der vorhandene Weg durch die Aue als „naturnahe Alternativroute mit eingeschränkter Befahrbarkeit“ ausgewiesen werden (V. SPA, STA).

- Am Aussichtspunkt oberhalb der Elstermündung soll das Buschwerk so verschnitten werden, dass ein Blick auf die Elstermündung möglich wird (V: GFA).
- Am Saale-Radwanderweg soll der vorhandene Weg über die Rabeninsel als „naturnahe Alternativroute mit eingeschränkter Befahrbarkeit“ ausgewiesen werden (V: SPA, STA).

## **TOP 4: Information zu Unfallstatistiken im Zusammenhang mit der Thematik des Tragens von Fahrradhelmen**

Zu diesem Thema informiert Herr Bade von der Polizei über eine von ihm erstellte Statistik mit einer Auswertung der Jahre 2006 bis 2009 (1. Halbjahr). Danach ist festzustellen, dass bei den Unfällen mit Personenschäden der Anteil der Radfahrer mit Fahrradhelmen insgesamt sehr gering war (s. Statistik anbei). Insbesondere bei den 7 tödlich verunglückten Radfahrern fällt auf, dass in keinem Fall ein Helm getragen wurde. Bei der Betrachtung der Schwer- und Leichtverletzten kann sowohl bei männlichen, als auch weiblichen Unfallopfern festgestellt werden, dass der Anteil der Helmträger bei den Leichtverletzten höher war. Diese Zahlen lassen den Rückschluss zu, dass bei Tragen von Fahrradhelmen mit geringeren Verletzungsgraden zu rechnen ist.

Die anschließende Diskussion beschäftigte sich daher mit der Frage, ob eine generelle Helmpflicht, für die sich u. a. Herr Wöllenweber aussprach, dazu beitragen könnte, die Anzahl der Unfälle mit schwereren Personenschäden zu senken. Herr Preibisch gab dazu den Standpunkt des ADFC bekannt, wonach dieser gegen eine generelle Helmpflicht ist. So hätten Untersuchungen in Ländern mit Helmpflicht ergeben, dass nach Einführung einer solchen Pflicht ein deutlicher Rückgang der Anzahl der Radfahrer zu verzeichnen war. Der ADFC spricht sich daher für eine sicherere Gestaltung der Verkehrsanlagen und für mehr Verkehrsberuhigung aus, um die zu hohen Unfallzahlen zu senken.

Einig waren sich die Teilnehmer jedoch darüber, dass zumindest bei Kindern eine Helmpflicht gelten sollte.

## **TOP 5: Sonstiges**

### 1. Weg zwischen Uni-Campus Weinbergweg und Schwanenbrücke

Herr Schuster weist zunächst darauf hin, dass der Weg zwischen der Schwanenbrücke und der Heideallee vor kurzem asphaltiert wurde, was insbesondere bei Nässe eine deutliche Komfortverbesserung für Radfahrer ist. Es besteht jetzt allerdings noch das Problem, dass die direkte Route zwischen dem Weinberg-Campus und der Schwanenbrücke (bzw. Peißnitz) für Radfahrer schlecht befahrbar ist. Größtes Problem ist dabei die steile Abfahrt zwischen Campus und Weg entlang der Wilden Saale. Hier sollte unbedingt eine Abflachung und Verbreiterung erfolgen. Das Tiefbauamt wird daher gebeten, eine entsprechende Prüfung durchzuführen (V. STA).

Des Weiteren weist Herr Schuster auf die Problematik der rot eingefärbten Steine auf dem Weg entlang der Wilden Saale hin. Diese Steine, die im Rahmen des Mitteldeutschen Marathons eingefärbt wurden, ragen einige Zentimeter aus dem Untergrund heraus und stellen damit Behinderungen für Radfahrer dar. Die Steine sollten daher entfernt werden (STA, evt. mit EfA).

## 2. Weg zwischen Ochsenbrücke und Riveufer

Herr Zeschmar vom ADFC sieht Probleme am kurzen Weg zwischen Ochsenbrücke und Riveufer, der gleichzeitig Saale-Radwanderweg ist. Hier gibt es Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern, nicht zuletzt auch, weil die Sichtverhältnisse aufgrund Grünbewuchs ungünstig sind. Herr Rost wird daher gebeten, die Situation zu überprüfen und ggf. Grünschnittmaßnahmen zu veranlassen (V. GFA).

## 3. Radverkehrsführung auf der Ostseite des Joliot-Curie-Platzes

Herr Wöllenweber bittet zu prüfen, ob die Möglichkeit besteht, bei der Herstellung des geplanten Parkstreifens auf der Ostseite des Joliot-Curie-Platzes auch einen Radfahr- oder Schutzstreifen zu markieren (V. SPA).

## 4. Ausschilderung einer Alternativtrasse des Saale-Radwanderweges bei Veranstaltungen auf der Peißnitz und der Ziegelwiese (z. B. Laternenfest)

Herr Schaper informiert darüber, dass Radfahrer sich bei der Unteren Verkehrsbehörde darüber beschwert haben, dass der Saale-Radwanderweg bei einigen Veranstaltungen auf der Peißnitz oder der Ziegelwiese (u. a. Laternenfest) offiziell nicht befahrbar ist. In diesem Zusammenhang wird von den Radfahrern gefordert, dass während der betreffenden Veranstaltungen eine Umleitungsstrecke ausgeschildert wird. Einige der Anwesenden sehen hierfür keine Notwendigkeit, da auch Radtouristen zugemutet werden kann, während dieser Veranstaltungen vom Rad abzusteigen und zu schieben. Insbesondere die Vertreter des ADFC teilen diese Auffassung nicht und fordern ebenfalls die Ausschilderung einer temporären oder auch dauerhaften Ausweichroute, insbesondere auch aus dem Grund, dass bei manchen Veranstaltungen die Radroute ganz gesperrt ist (z. B. bei Konzerten mit Absperrung).

Im Sinne einer Lösungsfindung wird festgelegt, dass zunächst ermittelt werden soll, wie viel Veranstaltungen dieser Art jährlich stattfinden (V. SPA). Anschließend soll erneut über mögliche Maßnahmen beraten werden.

Die nächste Sitzung des Runden Tisches Radverkehr findet am 10.12.2009, 15:30 Uhr, statt.